

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Man spricht davon:

Ab 7. Februar 1955
Weißer Woche

im
Kaufhaus Pöchhacker
Waidhofen a. Y., Tel. 23

Nummer 5 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 4. Februar 1955

Starke Impulse für die Wirtschaft im Jahre 1955

Warnung vor der Hochkonjunktur

„Die österreichische Wirtschaft erlebt an der Jahreswende einen steilen Aufschwung der Konjunktur“, stellt das Institut für Wirtschaftsforschung in seinem neuesten Monatsbericht fest. Die Industrieproduktion war in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres um 16 bis 18 Prozent größer als in der zweiten Jahreshälfte 1953, das Bruttonationalprodukt war um 10 bis 12 Prozent größer. Dieser Aufschwung spiegelt sich auch in der Arbeitslage. Die Preisauftriebenden waren relativ schwach. Ende 1954 war der Index der Großhandelspreise um 8 und der Index der Lebenshaltungskosten um 3 Prozent höher als ein Jahr vorher. Es wurde damit wieder der Stand erreicht, auf dem die Lebenshaltungskosten Ende 1951 stabilisiert worden waren. Die Konjunktur, die ursprünglich von den Exporten und von den Überschüssen der Zahlungsbilanz ausgegangen war, wird nun fast ausschließlich von einer lebhaften Nachfrage auf dem Binnenmarkt getragen. Die Investitionsgüterproduktion nahm einen beträchtlichen Aufschwung. Die Bauwirtschaft beschäftigte im letzten Jahresviertel um 11 Prozent mehr Arbeiter, das Bauvolumen war um 25 Prozent größer, die Wirtschaft investierte im dritten Quartal fast um die Hälfte mehr an Maschinen, Fahrzeugen und Elektrogeräten als ein Jahr vorher. Auch der private Verbrauch nahm zu, da die Nettolöhne im vierten Quartal um 9 Prozent und der Beschäftigtenstand um 5 Prozent höher waren als vor einem Jahr. Die Gehalt- und Lohnsumme ist im vergangenen Jahr um etwa 4,5 Milliarden Schilling gestiegen. Auch für das kommende Jahr sind verhältnismäßig starke Impulse für die Wirtschaftskonjunktur zu erwarten. Es besteht daher die Aufgabe, die jetzige Hochkonjunktur zu sichern und nötigenfalls vor Übersteige-

rungen zu bewahren. Da die Warenlager nach dem Weihnachtsgeschäft leer sind, können die Verbrauchsgüterindustrien mit ausgiebigen Bestellungen für das Frühjahr rechnen. Wie das Institut erklärt, sei aber die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß die Nachfrage schneller anwachsen als die Produktion, die nicht mehr allzu stark gesteigert werden könne. Das sei solange unbedenklich, als dieser überschüssige Bedarf durch verstärkte Importe gedeckt werden könne. Österreich müsse sich jedenfalls davor hüten, daß die Konjunktur seiner Wirtschaft jener der anderen europäischen Staaten so weit vorausseile wie bisher. Schon im dritten Quartal 1953 sei Österreich hinsichtlich der Produktion, aber auch hinsichtlich der Preise, an der Spitze aller europäischen Staaten gestanden.

Neue Energieanleihe in Vorbereitung

Der große Erfolg der ersten größeren Nachkriegsanleihe, die unter dem Namen „Energieanleihe“ mit einem Ertragnis von fast 700 Millionen Schilling der Finanzpolitik ein glänzendes Zeugnis ausstellte, veranlaßt die zuständigen Stellen, auch für heuer die Ausschreibung einer Anleihe zu erwägen, die dem Ausbau der Energiekräfte dienen soll. Wie verlautbart, sind die Vorarbeiten in vollem Gang. Man rechnet damit, daß die Anleihe, deren finanzielles Ziel an die Milliardengrenze herankommen wird, im April oder Mai ausgeschrieben werden kann. Mit dem Ertragnis soll eine Reihe von Energieprojekten darunter insbesondere der Bau des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug, finanziert bzw. finanziell unterstützt werden.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der fast 80jährige international bekannte Wiener Rechtsgelehrte und ehemalige Rektor der Wiener Universität **Dr. Alexander Hold-Ferneck** verübte Selbstmord durch Sprung aus einem Fenster seiner im vierten Stock liegenden Wohnung.

In **Gstatterboden** wird eine neue **Ennsbrücke** gebaut werden. Die Lieferungen und Arbeiten werden demnächst vergeben. Die Kosten des Brückenbaues werden 3,1 Millionen Schilling betragen.

In Österreich gibt es fast ausschließlich nur **Berufsblutspender** und es muß das Blut für die Spitäler teuer bezahlt werden. In der übrigen Welt ist das Blutspenden meist eine freiwillige Sache.

Die **Rolltreppen für die Wiener Opernkreuzung** wurden bereits in Auftrag gegeben. Sie werden samt Montage 7,1 Millionen Schilling kosten. Über jede Rolltreppe können bei einer Geschwindigkeit von 45 cm pro Sekunde in einer Stunde bis zu 8000 Personen befördert werden. Die Stockwerkhöhe der 60 bis 90 Zentimeter breiten Treppen beträgt rund vier Meter.

Die Bundesbahnen werden, vorläufig auf Probe, das **Verhältnis der Raucher zu den Nichtraucherabteilen** in den Eisenbahnwagen zugunsten der Nichtraucher ändern, da sich das bisherige Verhältnis — zwei Raucherabteile auf ein Nichtraucherabteil — nach genauen Beobachtungen als nicht mehr berechtigt herausgestellt hat. Probeweise werden daher je die Hälfte der Wagen oder Abteile für Nichtraucher und Raucher bestimmt werden.

Die **Herstellung von Puch-Moped** wurde auf täglich 100 Stück erhöht. Sie werden im Inland abgesetzt, vor allem aber exportiert. Puch-Motorräder und Mopeds werden an die Schweiz, Westdeutschland, Holland und Belgien, ebenso nach Amerika geliefert. Auch die Herstellung von Fahrrädern der Steyr-Daimler-Puch-Werke hat für 1955 eine beträchtliche Steigerung zu erwarten.

Dieser Tage schwebten über den Alpen **Sandwolken**, die aus Saharastürmen stammten. Nach den Ermittlungen des Zugspitzobservatoriums wurden diese Wolken durch Südströmung in der höheren Atmosphäre getragen.

Als ein Gendarmeriebeamter vor einigen Tagen bei Wallsee Autofahrer kontrollierte, fiel ihm auf, daß der Führerschein eines Lenkers mit „schiefen“ Stempeln versehen war, außerdem war auf dem Dokument radiert worden. Nach kurzem Verhör gestand der Autofahrer, daß er den 31jährigen Landwirtssohn Ernst Zöfl aus Witzmannsdorf „konsultiert“ habe, der eine **gutgehende „Praxis“ als Aussteller von „Führerscheinen“** be-

treibe. Zöfl, der verhaftet wurde, gab zu, gegen Gebühr mehrere Führerscheine der Klasse „A“ für Kleinkraftwagen auf solche für Motorräder und Autos verfälscht zu haben. Bei verstärkten Kontrollen konnten bereits elf seiner Kunden ausgeforscht werden, die anderen lassen nun ihre Fahrzeuge lieber in der Garage stehen, bis sie eine Fahrprüfung abgelegt haben.

Auf gräßliche Art verübte ein 24jähriger Elektromechaniker in der Transformatorstation auf dem Judenburger Hauptplatz Selbstmord. Er stellte sich auf den geerdeten Träger des Transformators und griff dann nach einem unter 5000 Volt stehenden Hochspannungskabel. Der Mechaniker war sofort tot.

AUS DEM AUSLAND

Der dänische Ministerpräsident **Hans Hedtoft** ist am 29. Jänner in Stockholm, wo er an einer Tagung des Nordischen Rates teilnahm, im 52. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen. Hedtoft war Sozialdemokrat.

England, das klassische Land der Dampflokomotiven, will seinen gesamten Eisenbahnbetrieb auf Diesel- und Elektrolokomotiven umstellen. Ferner sollen in Kürze Versuche zur Konstruktion von Atomlokomotiven in die Wege geleitet werden. Die staatliche britische Transportkommission will zur Modernisierung des Eisenbahnbetriebes 1,2 Milliarden Pfund aufwenden. Von 1956 an sollen grundsätzlich keine Dampflokomotiven mehr bestellt werden. England wird durch diese Umstellung 15 Millionen Tonnen Kohle pro Jahr ersparen.

Der Liliputaner **Walter Böhning**, der mit 57 Zentimeter **der kleinste erwachsene Mensch der Erde** gewesen sein dürfte, ist kürzlich in Delmenhorst, Westdeutschland, im Alter von 48 Jahren gestorben. Böhning wog knapp 10 Kilogramm und war nicht in der Lage, Stiegen zu steigen. Seine Eltern sind noch in Delmenhorst ansässig, von seinen zwölf Brüdern und Schwestern erreichten mehrere nicht normale Körpergröße. Der Liliputaner war 25 Jahre mit einem Schausteller durch Europa und Amerika gereist.

Die Londoner sind seit einiger Zeit aus unerfindlichen Gründen vom **Tee zum Kaffeegenuß übergegangen**. In der Themsestadt, wo man bis vor kurzem noch vergeblich nach einem Café kontinentalen Stils suchte, sind innerhalb eines Jahres 150 neue Kaffeehäuser wie Pilze aus dem Boden geschossen. In jeder Woche kommen durchschnittlich zwei weitere Cafés hinzu, die sich mit schreiender Leuchtreklame zwischen den rußgeschwärtzten alten Häuserfronten breitmachen.

Zu einer Naturkatastrophe größten Ausmaßes hat sich das Auspumpen von rund 6000 Tonnen Rohöl aus dem bei Scharhörn vor der Elbemündung gestrandeten dänischen Tanker „Gerd Märsk“ entwickelt. Der seit einigen Tagen nach Norden treibende „Ölteppich“ von rund 1600 Quadratmeter Ausdehnung erreichte die nordfriesischen Inseln Sylt und Amrum, die seitdem von einem fast

Neuer Großbahnhof in Wien nächst dem Stadtzentrum

Der alte Nordbahnhof wird niedrigerissen

In naher Zukunft wird es in Wien nur mehr drei Großbahnhöfe geben, den Westbahnhof, den Süd-Ost-Bahnhof und den Bahnhof Hauptzollamt, in dem auch die Züge der neuen von Meidling nach Floridsdorf führenden Schnellbahn halten werden. Noch im Jahre 1955 wird mit dem Bau des Bahnhofes Hauptzollamt begonnen. Das Gebäude wird sich im Zuge der Landstraßer Hauptstraße unmittelbar neben der die Geleise überquerenden Brücke befinden. Innerhalb des Bahnhofes werden sich auch die Warteräume eines neuen Autobus-Zentralbahnhofes befinden. Der Nordbahnhof und der Nordwestbahnhof werden niedrigerissen.

unerträglichen Ölgeruch verpestet sind. Tausende von Möven, Enten und anderen Seevögeln — darunter viele unter Naturschutz — treiben tot oder nur noch mit schwachen Lebenszeichen an den Strand. Ihr Gefieder ist so von Öl verschmiert, daß sie sich nicht mehr bewegen können und elend verhungern.

Um Island tobten in den letzten Tagen **furchtbare Stürme**, die für alle kleineren Küstendampfer besonders gefährlich wurden, weil sie von einem Eisnebel begleitet sind. Es ist dies ein Nebel aus kleinen Eiskristallen, der sich auf den Schiffen als eine immer dicker werdende Eisschicht niederschlägt, bis sie unter dem Gewicht des Eises kentern. Bisher fielen mehrere Fischkutten mit rund 50 Seeleuten zum Opfer.

Sie waren Freunde

Der weitbekannte Weltreisende und Forscher, der Wissenschaftler **Dr. Herbert Tichy**, sagte kürzlich in Wien anlässlich einer Ehrung: „Ich glaube, daß eine erfolgreiche Tätigkeit in fremden Ländern nur möglich ist, wenn man Demut hat, Bescheidenheit vor der Natur, Respekt vor den Menschen und den Willen, sich harmonisch und nicht als Eroberer in eine fremde Welt einzugliedern. Die Sherpas vollbrachten unglaubliche Leistungen, weil wir nicht Sahibs und Diener, sondern Freunde waren.“

Der Leiter des dänischen Nationalmuseums, **Brondsted**, hat vorgeschlagen, Archäologen mögen an der Ostküste Nordamerikas gründliche Forschungen anstellen, um einen Beweis dafür zu finden, daß **Amerika** mehrere Jahrhunderte vor **Columbus von den Wikingern entdeckt** wurde. Brondsted verwies auf die alte nordische Sage, daß Wikingere um das Jahr 1000 an der Ostküste Amerikas „Vinland“ entdeckt und in der Folge mehrmals besucht hätten.

Tag der Landjugend in Waidhofen a. d. Ybbs

Am Sonntag den 30. Jänner kamen schon mit den Frühzügen aus dem Ybbstal und aus Allhartsberg sowie zu Fuß aus den näheren Gemeinden die Mitarbeiter des ländlichen Fortbildungswerkes und Schüler der bäuerlichen Fachschulen des Bezirkes nach Waidhofen. Den Klängen der schneidigen Bauernkapelle Windhag in grüner Jägertracht folgte ein ansehnlicher Zug zur Stadtpfarrkirche und nach einem Gemeinschaftsgottesdienst zum Gasthof Fuchsbauer, wo die Bezirksversammlung stattfand.

Bezirksobmann **Desch** konnte als Gäste den Dekanatsjugendseelsorger, Hochw. Kaplan **Wenda**, Landesbeirat **Wachsenecker**, Kammerobmann **Wührer**, Kammersekretär **Dipl. Ing. Atzinger**, Direktor **Dipl. Ing. Klikovits** mit seinen Schülern der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen, Frau Direktor **Beisteiner** mit ihren Lehrerinnen und SchülerInnen von der bäuerlichen Fachschule Unterleiten, die landw. Fortbildungsschullehrkräfte **Hirner** und **Peter** sowie den Dekanatsjugendführer **Pius Winkelmayr** und den Bezirks-

jugendführer der ÖJB, **Johann Six** begrüßen. Landtagsabgeordneter **Ökonomierat Bachinger**, der den Ehrenschutz für diesen Tag übernommen hatte, und die Landesmitarbeiterin des LFW, hatten sich entschuldigt.

Aus den Berichten des Bezirksobmannes und der Sprengelleiter von **Allhartsberg, Hollenstein, Konradshausen und Opponitz** war zu entnehmen, daß es ein guter Weg ist, den die Landwirtschaftskammer beschritten hat, indem sie die bäuerliche Jugend im ländlichen Fortbildungswerk organisierte. Fachliche Weiterbildung von Seele und Charakter zur menschlichen Vervollkommnung, Pflege von Brauchtum und Volkstum zur Erhaltung der Kultur und Pflege des Gemeinschaftslebens zur Erziehung guter Mitmenschen sind das Ziel, vielfältig die Mittel hierzu. In ihren Ansprachen wurde von Hochw. Kaplan **Wenda**, Landesbeirat **Wachsenecker**, Dir. **Dipl. Ing. Klikovits** und Kammerobmann **Wührer** die Notwendigkeit dieser Weiterbildung von verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet und die Jugend ermuntert, richtige Mit-

arbeiter zu sein und ihre Organisation und die gegebenen Anregungen und Bildungsmöglichkeiten gut zu nutzen im Interesse der Sicherung ihrer eigenen Zukunft und damit der Zukunft unserer Heimat. Auch das mit der kath. Landjugend getroffene Übereinkommen über eine engere Zusammenarbeit beider Einrichtungen wurde besprochen.

Als Bezirksfunktionäre für das nächste Arbeitsjahr wurden **Bezirksobmann Rich. Desch** aus Konradshausen und **Bezirksmitarbeiterin Rosl Bläumauer** aus Hollenstein wiedergewählt. Stellvertreter wurden **Josef Hönlgl**, **Opponitz**, und **Maria Aigner** aus Allhartsberg. Schriftführer blieb **Anton Hinterleitner** aus Allhartsberg. Kassier wurde **Johann Schudutz** aus Konradshausen. Mit dem Gemeinschaftslied „Wahre Freundschaft“ wurde die Bezirksversammlung geschlossen.

Nachmittags unterhielt sich die ländliche Jugend beim Tanz bis Mitternacht. **L. Abg. Bachinger** kam auch zu einem kurzen Besuch. Ernst bei der Arbeit und Frohsinn beim Vergnügen, alles zu seiner Zeit, haben sich auch hier bewährt.

SPORT-RUNDSCHAU

Sportlicher Erfolg eines Waidhofners

Bei den 3. Internationalen Versehrten-Schiwettkämpfen am 22. und 23. Jänner in Kitzbühel mit 96 Teilnehmern aus Deutschland, Frankreich, Italien, Jugoslawien und Österreich erreichte Friedl Deurezbacher im Torlauf den 3. und im Riesentorlauf den 8. Rang.

KSV. Böhlerwerk

Die Fußballsaison 1955 der KSV. Böhlerwerk wird am Sonntag den 6. Feber in Böhlerwerk mit einem Freundschaftstreffen gegen den nö. Landesligaveren ASK. Amstetten eröffnet. Böhlerwerk wird mit seiner in der Herbstmeisterschaft vorzüglich abgeschnittenen unveränderten Kampfmannschaft antreten und dem ASK. Amstetten bestimmt keinen Prügelknaben abgeben, so daß ein spannender und interessanter Kampf erwartet werden kann, bei dem die Zuschauer auf ihre Rechnung kommen werden.

Am Sonntag den 13. Feber bietet die KSV. ihrem Publikum eine besondere Delikatesse in Form eines Freundschaftstreffens gegen die komplett antretende Kampfmannschaft des Ex-B-Ligaveren „Vorwärts“ Steyr, Herbstmeister der öö. Landesliga. Obwohl wir auch in diesem Spiel kaum irgendwelche Siegeschancen haben, erwarten wir einen sehr spannenden Kampf und ein ehrenvolles Abschneiden unserer braven Mannschaft.

Beide Spiele finden auf dem Sportplatz in Böhlerwerk statt und beginnen um 14.30 Uhr, Reserven um 13 Uhr.

Für Sonntag den 20. Feber ist ein weiteres Treffen gegen Union Steyr geplant. Die Punktspiele werden am 27. Feber mit dem Meisterschaftsspiel gegen BSG. Voith in St. Pölten eröffnet.

Die Geschichte vom Zweierbob

Da war einmal ein Rodelmeister, zu dem sich ein zweiter gesellte. Die beiden überlegten, ob sie nicht bei den Weltmeisterschaften im Bobfahren, die vor nicht allzu langer Zeit in St. Moritz stattfanden, an den Start gehen sollten. Österreich ist im Bobfahren ohnehin nur Mittelklasse, obgleich diese Klassifizierung zum großen Teil am Material liegt, was konnte also viel geschehen? Ing. Aste und Isser, ihres Zeichens tüchtige Rodelsportler, wie bereits erwähnt, meldeten also für St. Moritz. Brav und bescheiden im Hintergrund bleibend, fuhrten

Göstling

Vom Fasching. „Der weiße Traum“ ist nun vorbei, dieser Ball des Verschönerungsvereines und des Wintersportvereines war eine äußerst gelungene Veranstaltung, die am vorigen Samstag den 29. Jänner eine zahlreiche Schar fröhlicher Besucher vereinte. Der Saal des Gasthauses Dobrowa war von vielen Händen in fleißiger Arbeit prächtig und geschmackvoll dekoriert worden. An der Stirnwand eine Eisgrotte als Raum für die Musik, daneben die Eisbar, gegenüber ein Prospekt mit winterlicher Landschaft, von Fachlehrer Priller schön gemalt, darüber eine Rosa-Wolkendecke mit vielen Schneeflöckchen. Die Musik besorgte in mustergültiger Weise die bestbekannteste Tanzkapelle Solnböck aus Gresten. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und besonders erfreulich war dabei der wirklich zahlreiche Besuch von auswärt. Man sah liebe Gäste aus Kienberg, Lunz und Kogelsbach und auch wie schon so oft in früherer Zeit solche aus Wildalpen und Palfau. Man sah aparte, prächtige Ballkleider, doch nicht überladen und nicht auffällig. Alles unterhielt sich auf das beste. — Der Gschnas-Abend des Gesangsvereines Göstling am nächsten Samstag den 5. ds. im Gasthaus Franz Klösch verspricht wie schon die Jahre her eine nette, gemütliche Unterhaltung in bescheidenem Rahmen zu werden.

Lunz a. S.

Trauung. Der junge Bauer vom Mais, Leopold Buber, hat die Bauerntochter von Altenreit bei Gaming geheiratet. Es war wieder einmal eine große Bauernhochzeit. Viel Glück dem jungen Paar!

Bauernball. Der heutige Bauernball fand am 30. Jänner bei Grubmayr statt. Er war gut besucht und die Kapelle Furrnberger sorgte für gute Tanzmusik. Auch Volkstänze wurden von der Bauernjugend getanzt, was wir besonders hervorheben wollen.

Über den heutigen Musikerkball laufen dauernd Anfragen ein. Wir machen darauf aufmerksam, daß dieser den Abschluß des Frühlingfestes bilden wird, welches der Musikverein heuer im Mai veranstalten will.

Todesfall. Nach schwerem Leiden starb der Bergmann Friedrich Köttler. Er wurde nach altem Brauch bei hereinbrechender Dämmerung zu Grabe getragen, begleitet von den Arbeitskameraden mit brennenden Grubenlichtern. Groß war die Teilnahme der Bevölkerung. Ein Bläserquartett

die Österreicher ihre Trainingsläufe, natürlich auf dem alten österreichischen Bob, an dessen Baujahr sich der größte Bobfachmann nicht mehr erinnern konnte. Also kam ein Tag, der drittletzte vor Rennbeginn, an dem ein Belgier erklärte, daß die belgischen Bobteams nicht starten würden. Die beiden Österreicher fragten „lauernd“ an, ob sie da nicht vielleicht den belgischen Schlitten geliehen bekommen könnten. Nach kurzem Zögern wurde der Verleihung des Bobs zugestimmt und damit waren die tatendurstigen Österreicher im Besitz eines Bobs, der ein Superbob war und mit dem auch schon einmal eine Weltmeisterschaft gewonnen wurde. Am ersten Renntag, an dem bekanntlich immer zwei Läufe ausgetragen werden, war dann die Sensation da! Fachleute und Adabei rechneten und rechneten, aber es blieb dabei: der österreichische Zweierbob war nach dem ersten Tag an der Spitze des Klassefeldes. In Österreich nahm die Presse wohl davon Notiz, aber wir sind nicht überzeugt, ob den Journalisten, d. h. einem Teil davon, vollständig klar war, welche Sensation dieser erste Platz bedeutete. Die berühmten Schweizer, Amerikaner, Deutschen mit ihren vielfachen Weltmeistern, lagen hinter Österreich. Der zweite Tag begann leider mit Pech. Ja, Pech war es, daß Österreich die Startnummer eins (auf allen Bobbahnen gefürchtet) zog und damit auf eine Bahn mußte, die eben noch nicht von jener Glätte war, die notwendig gewesen wäre, um auch im dritten und vierten Lauf Tagesbestzeit zu erzielen. Vorübergehend fielen Aste-Esser auf den dritten Platz zurück, fuhrten aber im vierten Lauf wieder ein ausgezeichnetes Rennen und konnten den Schweizer Bob II auf den dritten Platz verweisen. Schweiz I wurde Weltmeister und Österreich belegte den mehr als sensationellen zweiten Platz. Damit haben wir im Bobsport einen ganz großen Erfolg errungen, der zu denken gibt: Hätten wir den „Leihschlitten“ schon früher gehabt, so hätten wir vielleicht schon früher Erfolge buchen können, denn das Menschenmaterial, die Fahrer, waren, wie Moritz zeigt, ausgezeichnet. Warum müssen wir immer internationale Erfolge versäumen, nur weil man es nicht für nötig hält, ausländisches Material zu kaufen. Das ist so bei den Ruderern, bei den Kanuten, bei den Bobfahrern usw. Die Totogelder, die manchmal recht merkwürdig verteilt werden, sollten doch so eingesetzt werden, daß auch modernstes Material für Sportzwecke angekauft werden kann.

Noch eine gute Nachricht: Der Viererbob Österreichs mit Wagner am Steuer wurde Vierter.

spielte einen Abschiedschoral und das letzte „Glück auf“ erklang. Unser herzlichstes Beileid den Hinterbliebenen!

Gaffenz

Todesfall. Am Dienstag den 25. Jänner verschied nach kurzem Leiden Frau Sidonia Ahrer, Jägerswitwe und Hausmeisterin im Katharinenhof in Kleingöschnaid, in ihrem 76. Lebensjahre. Die Beerdigung fand am Samstag den 29. Jänner unter großer Beteiligung auf dem hiesigen Friedhof statt. Mit Frau Ahrer ist eine tüchtige Hausfrau, besorgte Mutter und treue Ehegattin ins Grab gesunken. Sie ruhe in Gottes Frieden!

Kath. Männerversammlung. Am Sonntag den 30. Jänner fand in Rettensteiners Gasthof eine große kath. Männerversammlung statt, zu der als Referent H. Schmidtaler aus Losenstein erschien. Geistl. Rat Pfarrer Loimayr begrüßte die erschienenen Männer und Jungmänner, besonders den Gastredner auf herzlichste. Hierauf sprach H. Schmidtaler und stellte sich als Jungbauer vor. Er betonte, daß er im Geiste der Wiedererneuerung der christlichen Grundsätze in Ehe, Familie, Gesellschaft spreche. In seinem einstündigen, mit Spannung verfolgten Referat gab der Redner sowohl auf sozialen, volkspolitischen und moralischen Gebieten Richtlinien für alle Besucher, besonders für die heranwachsende Generation. Rauschender Beifall zeigte die Zufriedenheit der zahlreichen Zuhörer für die offenen Worte, die immer den Nagel auf den Kopf traf. Nach der Rede des Referenten dankte der Pfarrer im Namen aller begeisterten Zuhörer. Anschließend fanden die erforderlichen Wahlen in den Aktionsausschuß statt. Möge uns bald wieder ein solcher sympathischer Gastredner beschieden sein.

Der Lesetisch

Wie baue ich mir selbst ein Eigenheim. Einem lange gehegten Wunsch in weiten Kreisen der Bevölkerung Rechnung tragend, hat der Scholle-Verlag, Wien I, die Broschüre „Wie baue ich mir selbst ein Eigenheim“ von Arch. M. F. Fontana herausgebracht. Wie der Titel besagt, kann sich jeder ein Eigenheim auf billigste Art, nur mit wenig fremder Hilfe, herstellen. Die Broschüre ist 84 Seiten stark und in zwei Ausfertigungen erschienen und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden. Die Schrift kann jedermann bestens empfohlen werden.

Schafflers Wettervorhersage für Februar

Dieser Monat verspricht in der ersten Dekade reichliche Niederschläge winterlichen Gepräges, so um den 5. und 10. bei stürmischen Winden. Auch die zweite Dekade gebärdet sich stürmisch und niederschlagsreich um den 12. und 17. bei gemäßigter Temperatur. Die in Temperatur noch winterlich dritte Dekade zeigt um den 23., 24. eine sehr merkwürdige, vorübergehende Erwärmung, endet aber kalt mit Schneefall.

Der Februar, auch Taumonat, hat 28 Tage. Tageslänge: Von 9 Stunden 29 Minuten bis 10 Stunden 5 Minuten. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 27 Minuten.

Bauernregeln: Wenn es um Lichteß stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit. — Nach Mattheis geht kein Fuchs mehr übers Eis. — Wenn die Hasen lustig springen, hoch in den Lüften Lerchen singen, wirts uns große Kälte bringen. — Wenn der Februar zeitweilig warm ist, so kommt ein kaltes und der Saat schädliches Wetter nach. — Spielen im Februar die Mücken, solls mit Schafen und Bienen nicht glücken.

Lo Stage: Am 2.: Ist's an Lichteß hell und rein, wird ein langer Winter sein; wenn es aber stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit. — Am 22.: Ist es an Petri Stuhlfeier kalt, so hat der Winter noch lange Halt. — Am 24.: Mattheis brichts Eis, hat er keins, so macht er eins.

Gesünder leben — länger leben

Abgenütztes Herz — Todesursache

Die sicherste Voraussetzung für langes Leben ist eine einfache und naturgemäße Lebensweise, so erklärte Professor Dr. Schönbauer in einem Vortrag. Der Wissenschaft sei es gelungen, das Menschenleben im Laufe der letzten vier Jahrhunderte um rund fünf Jahrzehnte zu verlängern. Noch im 16. Jahrhundert erreichte der Wiener durchschnittlich nur das 20. Lebensjahr. Zwei Jahrhunderte später wurde er bereits 30, zu Beginn des 19. Jahrhunderts schon 40 Jahre alt. Um die Jahrhundertwende betrug das Durchschnittsalter des Wieners 60 Jahre und bis zum Jahre 1950 konnte das Durchschnittsalter um weitere zehn Jahre erhöht werden. Das niedrige Durchschnittsalter der Menschen in vergangenen Jahrhunderten war zum Teil eine Folge der hohen Kindersterblichkeit. Von hundert Kindern gingen etwa 20 entweder schon im ersten Lebensjahre zugrunde oder sie erlagen später Infektionskrankheiten. Jede fünfte Wöchnerin wurde ein Opfer des Kindbettfiebers. Ignaz Semmelweis ist es zu danken, daß diese gefürchtete Krankheit heute kaum noch auftritt. Noch vor dreißig Jahren galt die Tuberkulose als die „Wiener Krankheit“. Gesündere Wohnungen und bessere hygienische und sanitäre Verhältnisse haben dieser Krankheit einen Teil ihrer Schrecken geraubt. Heute steht Tuberkulose als Todesursache an dritter Stelle. In unserem hastenden Jahrhundert sterben die meisten Menschen an Krankheiten des Herzens oder der Gefäße. Diese Organe sind den Anforderungen, die unsere Zeit an die Menschen stellt, auf die Dauer oft nicht gewachsen. Kranke, müde und verarbeitete, mit einem Wort abgenutzte Herzen und Gefäße sind nun die häufigste Todesursache. An zweiter Stelle steht Krebs, der immer schon als Alterskrankheit galt und daher in einer Zeit, in der das Durchschnittsalter des Wieners 70 Jahre beträgt, selbstverständlich mehr Opfer fordert als früher einmal, als die Menschen gar nicht dazu kamen, an Krebs zu erkranken. Das Leben des einzelnen könnte noch bedeutend verlängert werden, wenn die Menschen zu einer einfachen, natürlichen Lebensweise zurückfänden und Maß zu halten lernten, sowohl in der Arbeit als auch im Vergnügen. Auch Sport ist schädlich, falls er nicht der Erholung, sondern der Rekordsucht dient. Aufklärung und rechtzeitige Untersuchungen und Operationen seien ebenfalls in stande, das Leben des einzelnen erheblich zu verlängern.

WIRTSCHAFTSDIENST

Verlängerte Steuertermine

Die Frist zum Abgeben der Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1954 wird für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer allgemein bis 30. April 1955 verlängert. Die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1954 wird für die Umsatzsteuer, Weinverbrauchsabgabe und den Kulturgroschen allgemein bis 31. März 1955 verlängert.

Aus der Sowjetunion

Ein Gigant der sowjetischen Lebensmittelindustrie

Auf dem Steilufer des Dnjepr wird ein Stärke-Sirup-Kombinat gebaut — ein einzigartiger Betrieb der Lebensmittel-

industrie, der wohl kaum seinesgleichen kennt, weder in der Sowjetunion noch im Ausland. Die Baufläche nimmt mehr als 133 Hektar ein. Zu dem Kombinat gehören: ein Werk zur Herstellung von Rohstärke, das in einem riesigen siebenstöckigen Gebäude untergebracht wird, ein Traubenzucker- und Sirupwerk, ein Kraftfutterwerk mit einer Tagesleistung von 140 Tonnen, Abteilungen, in denen raffiniertes Speiseöl hergestellt wird, und andere Abteilungen. 46 Meter hoch ragt ein riesiger Elevator empor; er hat sechs mechanisierte Behälter für Maiskolben und zwei Silotürme. Das Besondere an diesem neuen Betrieb ist seine reiche Ausstattung mit automatischen Anlagen. An dem Elevator werden insgesamt nur 23 Personen beschäftigt sein. Sämtliche Arbeitsgänge werden vom Schaltpult und von der Dispatcherzentrale aus dirigiert, wo der Verlauf des Produktionsprozesses und sogar die Temperatur des Getreides in den Türmen durch Leutsignale angezeigt werden. Am Dnjepr sind nun Baugerüste emporgewachsen: Turmkräne und Rammstehen dort, Planierdraht, Schrapper-schaufeln und andere Maschinen bereiten den Platz für die neuen Bauten vor. Gleichzeitig wird für die Belegschaft des Kombinats ein Wohnstädtchen gebaut. Hier stehen bereits 36 ein- und zweistöckige Häuser. Die Bauarbeiter haben sich eine eigene Produktionsbasis geschaffen. Ein Kraftwerk, ein Werk zur Herstellung von Schlackenbausteinen, ein Betonwerk, ein Holzbearbeitungswerk und andere Fabriken wurden in Betrieb genommen. Die gesamten Holzkonstruktionen für die Wohnbauten, die Gebäude für öffentliche Dienstleistungen und die Industrieobjekte wurden durch zusammensetzbare Eisenbetonkonstruktionen ersetzt, die gleich hier auf dem Bauplatz hergestellt werden. Am Ufer des Dnjepr herrscht unablässig ein reges Leben und Treiben. Über 1000 Bauarbeiter schaffen hier im sozialistischen Wettbewerb. Sie haben beschlossen, in diesem Jahr außer einer Reihe von Produktionsobjekten noch 3000 Kubikmeter Wohnraum, eine Schule, Läden und eine Kantine zu bauen.

Für die Bauernschaft!

Aufforstungsaktion. Die Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien führt auch heuer wieder eine Aufforstungsaktion durch. Ordnungsgemäß aufgeforstete Flächen der Größe von 0,25 bis 2,50 ha werden mit 1.200 S pro ha prämiert. Aufforstungsprämien können nur für folgende Grundstücke beantragt werden: 1. Für Ödflächen, wie landwirtschaftlich minderwertige Flächen, Staudenflächen usw., die dem Aufforstungszwang nicht unterliegen. 2. Für Blößen, die durch Naturkatastrophen, wie Feuer, Käfer, Wind entstanden sind. 3. Für alte Aufforstungsrückstände bis 1946. Anmeldungen für diese Aktion mögen bis spätestens Mitte März auf der Bezirksbauernkammer vorgenommen werden. Die Beendigung der Aufforstung ist ebenfalls zu melden, da die Prämie erst nach erfolgter Kontrolle durch den Forstsekretär ausbezahlt wird.

ANZEIGENTEIL

Anständiges

Mädchen

mit Kochkenntnissen, für gepflegten kinderlosen Wiener Haushalt per sofort gesucht. Irene Bene, Waidhofen-Zell, Moysesstraße 1.

Schönes Zimmer

(Stadtgrenze) wird an alleinstehende Person vermietet. Adresse in der Verw. d. Bl. 4785

Suche schöne

2 1/2-Zimmer-Wohnung

gegen Ablöse oder Zinsvorauszahlung. Anbote an die Verwaltung des Blattes. 4764

Heizbares Zimmer

in Stadtnähe zu mieten gesucht. Anbote an die Verwaltung des Blattes. 4793

Inserieren bringt immer Erfolg!

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Bruders, Herrn

Josef Baumann

sowie für die große Beteiligung am Begräbnis innigsten Dank.

Franz Baumann
und Familie.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Bräutigams, Herrn

Josef Baumann

und die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank. Besonders danke ich Herrn Prälat Dr. Landlinger, Herrn Bürgermeister Kohout und dem Ausschussmitglied der Sodawassererzeugung Herrn Guttenbrunner für die ehrenden Abschiedsworte am Grabe.

Waidhofen a.Y., im Feber 1955.

Josefine Hager
samt Tochter Liselotte.

Verlässliche selbständige Hausgehilfin

gesucht. Dentist Gundacker, Waidhofen, Obere Stadt 5. 4789

Möbelgläser

aller Art

Sondergläser

für Kredenzen in großer Auswahl
prompte Ausführung sämtlicher

Schleifarbeiten

(Kanten- und Griffschleifen, Bohrlöcher
und Ausnehmungen) in eigener Werkstätte
Sofortige Reparatur gebrochener

Autogläser

4788

FRITZ GERHART

BAU-, PORTAL- UND AUTO-
GLASEREI

WAIDHOFEN A. D. YBBS
Obere Stadt 5, Tel. 167

Voranzeige!

Voranzeige!

Weißer Wochen und Restenwochen

ab 7. Februar 1955

Modenhaus JOSEF SEEBÖCK

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

4761

Benützen Sie die einmalige Gelegenheit!

4791

wir bieten Ihnen schöne Modelle zu
tiefst reduzierten Preisen
im Monat Februar — unseres
Schaufensters Schlager-
ecke wird Sie davon überzeugen!

Schuhhaus Schreier

Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt 11

Zu verkaufen:

Große Wirtschaftskredenz, Küchen-
herd und ca. 1000 kg Süßheu.
Franz Bauernberger, Waidhofen,
1. Krailhofrotte 1. 4792

Mähmaschine

Type Thering, neuwertig, 1,20 m,
zu verkaufen. Alois Schlöglhofer,
Abetzdorf 15, Post Hilm-Kematen.
4786

Klein-Landwirtschaft

in Allhartsberg mit ca. 2 Hektar
Grund und Ausgedinge zu verkaufen.
Auskunft: Rotte Angerholz 40.
4784

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr.
Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf
von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Park-
straße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Trächtige Ziege

zu verkaufen oder gegen Heu zu
vertauschen. Waidhofen, Weyrer-
straße 42. 4783

In Erfüllung einer schmerzlichen Pflicht gebe ich die Nachricht vom Ableben des Herrn

Dir. Dipl. Ing. Albrecht Schuch

Leiter des Stahlbaues

meines Unternehmens bekannt. Ein treuer Freund und Mitarbeiter, der meinem Unternehmen sein reiches Wissen und Können zur Verfügung stellte und gleichzeitig allen menschlichen Problemen stets mit warmfühlendem Herzen begegnete, ist von uns gegangen.

Sein Andenken wird in uns stets fortleben.

Ing. Othmar Ruthner

Alleininhaber der Firma Ing. Othmar Ruthner,
Elektrochemisch-metallurgische Industrieanlagen,
Werk Waidhofen a. d. Ybbs, Werk Siebenhirten,
Zentrale Wien.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 30. Jänner 1955.

Zur rechten Zeit, das Richtige kaufen....

daher um Bettwäsche und Weißwaren in der

Weißer Woche

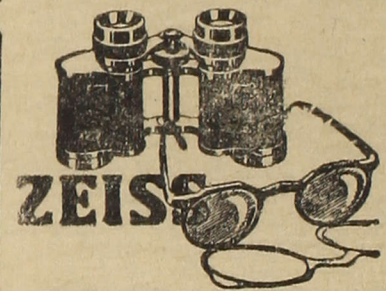
vom 7. bis 12. Februar 1955 ins

Kaufhaus Schönhacker

4706

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

Beachten Sie unsere Anzeigen!



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

Neuer Puchroller

günstig zu verkaufen. Adresse in
der Verwaltung des Blattes. 4797

Faschingsrummel

Auch heuer wieder

in der Zeller Weinstube
am Samstag den 5. Feber.

Hiezu laden herzlichst ein
Tel. 275 Robert und Resi Steininger

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 4. Februar, 6 und 8 Uhr
Samstag, 5. Februar, 4, 6 und 8 Uhr

Puccini

Spitzen-Farbfilm um den berühmten Kom-
ponisten, mit Marta Toren, B. Gigli, Nadja
Gray u. a. Jugendfrei!

Sonntag, 6. Februar, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 7. Februar, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 8. Februar, 6 und 8 Uhr

Hinter Klostermauern

Der Film nach dem erfolgreichen Volks-
stück „Das unbeilige Haus“ von Prof. Dok-
tor Hans Naderer. Mit Olga Tschechowa,
Frits van Dongen u. a. Jugendfrei ab 14
Jahre!

Mittwoch, 9. Februar, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 10. Februar, 6 und 8 Uhr.

So stirbt man nicht

Ein spannender Kriminalfilm aus der Welt
des Films mit Erich von Stroheim, Anne-
Marie Blanc. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blat-
tes bitten wir S 2,50 in Briefmarken zur
Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.,
Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois
Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer
Stadtplatz 31.